

Gallus Heeb

Impf-Update vor der Reise

Ein Beitrag aus der Reihe «Impf-Fragen»

Viele Hausärztinnen und Hausärzte sind täglich mit dem Thema Impfungen konfrontiert. Neben viel Routine gibt es immer wieder knifflige Fragen. Es gibt sicher KollegInnen, die ausgewiesene ImpfspezialistInnen sind. Diese Serie richtet sich bewusst an die noch nicht so Erfahrenen und soll inhaltlich dort ansetzen, wo die Empfehlungen der Impfkommission nicht immer einfache Antworten geben können. Gerne erwarten wir Ihre eigenen Fragen zum Impfen: bitte per E-Mail an office[at]primary-care.ch.

Frage aus der PrimaryCare-Redaktion

Ein 23-jähriger Mann geht auf grosse Tour und will mit dem Fahrrad während 12 Monaten einen Teil von China und später möglicherweise Thailand und Kambodscha bereisen. Er ist unsicher, ob er je Masern gehabt hat. Im Impfausweis finden sich 5 Impfungen für Tetanus, drei davon kombiniert mit Diphtherie (verschiedene Präparate), 4-mal Polio und zwei Impfungen für Hepatitis B (mit 12 Jahren in der Sekundarschule). Keine MMR und keine weiteren anderen Impfungen.

Welche Impfungen sind vor der Abreise sinnvoll?

Kommentar des Experten

Impfberatung in der Hausarztpraxis

Reisende holen sich häufig zuerst bei ihrem Hausarzt Rat, womit das Praxisteam und der Familiendoktor gefordert sind. Hier soll es da-

rum gehen, wie Sie Ihre Impfberatung realisieren – ein anspruchsvolles Unterfangen, welches geplant und wohl überlegt angegangen werden muss!

Ist Ihnen bewusst, dass ohne die Medizinische Praxisassistentin nichts läuft? Sie ist am Telefon die erste Anlaufstelle für den Reisenden, sie gibt erste Auskünfte und organisiert die Sprechstunde. Sehr praktisch ist die Möglichkeit einer elektronischen Anmeldung mittels Webformular. Damit verfügen Sie bereits vor der Konsultation über die Daten und können sich ohne Hektik vorbereiten. Dies wird von den Reisenden geschätzt und ist vertrauensfördernd. Internet-Tools helfen Ihnen, die Beratung kompetent und speditiv zu gestalten. Ich kann Ihnen die Website der «OSIR – Ostschweizer Infostelle für Reisemedizin» empfehlen (www.osir.ch), die zahlreiche Formulare und Merkblätter bereithält.

Vorgehen

Von Tetanus über Polio, Hepatitis, MMR, Typhus, Tollwut, Japanische Enzephalitis bis zum Gelbfieber beurteilen Sie (oder Ihre MPA) anhand der Einträge im Impfbüchlein, welche Impfungen gemäss Destination, Reisedauer und Reisestil empfohlen werden. Konkret heisst das:

- dTpa empfohlen (Boostrix®): Beim 23-jährigen Reisenden ist ein Pertussis-Booster empfohlen.
- Polio empfohlen (Poliorix® oder Boostrix® Polio)
- Gelbfieber nicht empfohlen! (Stamaril®): Für Asien nicht nötig, ist im Gegensatz zu Afrika und Südamerika kein Endemiegebiet für



Abbildung 1
Impfpassweise.

Gelbfieber! Diese Kenntnis ist wichtig, weil keine Überweisung zu einer (autorisierten) Gelbfieberimpfstelle nötig wird.

- MMR empfohlen (Priorix®, M-M-R-VaxPro®): Die Masernimpfung sollte bei allen Reisenden angesprochen werden, welche nach 1963 geboren sind! Bei unsicherer Anamnese sind zwei Impfungen indiziert. Alternativ gibt eine Serologie Auskunft darüber, ob die Krankheit durchgemacht wurde. Bei Reisen in Länder mit Gelbfieber muss die Impfung gegen Masern und Gelbfieber entweder gleichzeitig oder in einem Intervall von mindestens 4 Wochen erfolgen! Veranlassen Sie beim Reisenden zuerst die Gelbfieberimpfung beim Reisemediziner und warten Sie dann 4 Wochen mit der Masernimpfung!
- Hepatitis A empfohlen: Ab dem 19. Geburtstag impfen Sie Havrix® 1440 (Havrix® 720 vom 1. bis zum 19. Geburtstag). Eine Nachimpfung nach mehr als 6 bis 12 Monaten ist empfohlen vor erneuten Reisen in hygienisch problematische Länder.
- Hepatitis B nicht empfohlen (Engerix®, HBVax Pro®): Mit 2 Dosen vor dem 16. Lebensjahr besteht ein ausreichender Impfschutz gegen Hepatitis B. Eine Impfung mit Twinrix® würde hier keinen Sinn machen bei bereits erfolgter Impfung gegen Hepatitis B!
- Tollwut (Rabipur®): empfohlen! Bei jeder Reiseberatung sollte die Möglichkeit einer Tollwut-Infektion nach Tierbissen (Säugetiere) angesprochen werden. Länge, Art (hier Fahrradfahrer) und Reiseroute qualifizieren für 3 Impfungen (Tage 0 / 7 / 21–28) vor der Reise. Rabipur® ist wieder lieferbar. Jeder Hausarzt ist ermächtigt, gegen Tollwut zu impfen. Auch gegen Tollwut geimpfte Personen benötigen nach einem Tierbiss zwei (postexpositionelle) Impfungen, wenn der Tierbiss in einem Endemiegebiet erfolgte. [2]
- Japanische Encephalitis: empfohlen! (Ixiaro®). Der Reisende lehnt diese Impfung ab. Diese Erkrankung ist sehr selten bei Touristen und kann unter bestimmten Bedingungen in Erwägung gezogen werden für gewisse ostasiatische Länder mit gehäuften Uebernachtungen in ländlichen Gebieten. Ein praxisrelevanter Artikel zur Japanische Encephalitis wurde kürzlich in PrimaryCare publiziert [1].
- Typhus: empfohlen! (Vivotif®). Der oral einzunehmende Aktivimpfstoff kann bei längeren Reisen (>4 Wochen) in hygienisch problematische Regionen einen partiellen Impfschutz bieten. Es ist nicht klar, wie lange der Impfstoff in nächster Zeit verfügbar bleibt.

Kosten und Aufwand

Der Reisende erhält 4 Injektionen, was in einer Konsultation möglich ist. Ausserdem stehen 2 Nachimpfungen gegen Tollwut und eine gegen MMR an. Die Kosten für die Impfstoffe belaufen sich auf 440 CHF und für die Beratung (gemäss Zeitaufwand 20 bis 30 Min.) auf 52–80 CHF. Nicht inbegriffen sind hier 60 CHF für eine Malarianotfallmedikation. Die Rechnungstellung (mit Barzahlung) erfolgt an den Reisenden, welcher KVG- pflichtige Leistungen (Boostrix®, MMR) bzw. die Leistungen im Zusatzversicherungsbereich zurückfordern kann.

Schlussfolgerung

Haus- und Kinderärzte sind in der Lage, eine reisemedizinische Beratung anzubieten, auch wenn die Beratung komplex und zeitaufwendig ist. Die reisemedizinische Beratung entspricht einem (unterschiedlich) grossen Bedürfnis, bringt den reisefreudigen Patienten Sicherheit und ist in jeder Hausarztpraxis ohne grosse technische Investitionen durchführbar [3]. Nicht zu unterschätzen sind gewisse logistische Voraussetzungen bei erfahrungsgemäss kleinen Fallzahlen in der Grundversorgerpraxis. «Public Relation»-Massnahmen, elektronische Vernetzung, eingespielte kollegiale Kontakte zu Reisemedizinern, Neugierde und «learning by doing» halten Hausärzte und MPAs fachlich à jour und garantieren eine individuelle und ganzheitliche Beratung der Reisenden vor und nach der Reise.

Literatur

- 1 Hatz C. Japanische Enzephalitis. PrimaryCare. 2014;14(13):208.
- 2 Schaub M, Heeb G. «Wenn einer eine Reise tut ...». PrimaryCare. 2013; 13(12).
- 3 Heeb G. Reisemedizin in der Hausarztpraxis: Tipps und Tricks. PrimaryCare. 2004; 4(39).
- 4 Heeb G. Fortbildungen Reisemedizin: www.osir.ch/m_reisemedizin/fortbild.php

Korrespondenz:
Dr. med. Gallus Heeb
Reisemediziner, Hausarzt
Poststrasse 12
9000 St.Gallen
gallus[at]dr-heeb.ch